

3. 95. a (2)

Nr. 1937.

Concurs.

Zur Besetzung einer in diesem Kronlande erledigten prov. Steuereinnahmestelle mit 700 fl. Gehalt, oder eventual einer prov. Steuereinnahmestelle mit 600 fl., oder einer prov. Steueramts-Controllorstelle mit 600 fl. oder 500 fl., dann eines prov. Offizialpostens mit 450 fl. oder 400 fl., endlich einer provisorischen Assistentenstelle mit 350 fl. oder 300 fl. Gehalt, wird der Concurs bis 15. April mit dem Besatze ausgeschrieben, daß die Dienstplätze eines Steuereinnahmers, Controllors und Offizials mit der Verpflichtung zur Leistung einer baren oder fideiussorischen Caution im Besoldungsbetrage verbunden sind.

Diejenigen, welche sich um die Verleihung einer der oberrwähnten Dienststellen bewerben wollen, haben ihre, mit den erforderlichen Documenten über den Stand, Alter, Religion, Studien und sonstig erworbenen Kenntnisse, besonders im directen Steuerfache, dann über ihre bisherigen Dienstleistungen und Moralität, wie auch über ihre Cautionseistungsfähigkeit und mit der vorgeschriebenen Diensttabelle belegten Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörden, und zwar die Steuerbeamten im Wege ihrer vorgesetzten Steuer-Inspectorate, bis längstens zum obigen Tage um so gewisser hier einzureichen, als auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden könnte.

K. k. Steuer-Direction Laibach am 28. Februar 1853.

3. 98. a (2)

Nr. 3109.

Concurs - Kundmachung.

Zur Wiederbesetzung der bei dem Steuer- und Depositenamte in Oberadkersburg (Bezirkshauptmannschaft Luttenberg) in Erledigung gekommene provisorische Controllorstelle, womit ein Gehalt jährl. Fünfhundert Gulden (500 fl. C. M.) nebst der Verpflichtung zur Leistung einer Caution im Gehaltsbetrage verbunden ist, wird der Concurs bis Ende März d. J. ausgeschrieben.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre mit legalen Documenten belegten Gesuche, worin sie sich über Geburtsort, Alter, Moralität, namentlich der windischen Stand, über Sprach-, insbesondere im Steuer-, Cassen- und Rechnungswesen, dann über bisherige Privat- oder öffentliche Dienstleistungen auszuweisen haben, bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Luttenberg und zwar jene, welche bereits in öffentlichen Diensten stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörden, die andern aber im Wege jener politischen Behörde, in deren Amtsberreiche sie ihren Wohnsitz haben, einzubringen, und darin zugleich anzugeben, in welcher Weise sie im Stande sind, der eingangserwähnten Cautionspflicht Genüge zu leisten, dann ob, und in welchem Grade sie mit einem Steueramtsbeamten in der Steiermark verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. kaiserlich-illyrischen Finanz-Landes-Direction.
Graz am 24. Februar 1853.

3. 106. a (1)

Nr. 1794

Kundmachung

in Betreff der Beistellung von Conservations-Schotter für die k. k. südliche Staatsbahn von Mürzzuschlag bis Laibach.

Zur Erhaltung des Oberbaues auf der k. k. Staatsbahn von Mürzzuschlag bis Laibach, wird für das laufende Verwaltungsjahr 1853 ein Schotterquantum von 3481 Cubik-Klaster, im veranschlagten Kostenbetrage von 10.169 fl. 33 kr. C. M. erforderlich.

Die Lieferung soll im Wege der öffentlichen Concurrenz an den Mindestfordernden überlassen werden.

Wegen Einsichtnahme in die diesfälligen Bestimmungen, so wie wegen Mittheilung der bezüglichlichen Kostenübersicht, welche nebst der Benennung der Bahnstrecke und der Stations-Nummern, auch den Gewinnungsort und die Gattung des Schotters, ferner die mittlere Zufuhr-Distanz, die Quantität in Cubik-Klaster und den Preis für eine Cubik-Klaster enthält, ist sich entweder an die k. k. Staats-Eisenbahn-Vetriebs-Ingenuers-Abtheilungen: Mürzzuschlag, Graz, Marburg, Glin und Laibach, oder an die gefertigte k. k. Betriebs-Direction in Graz zu wenden, und es sind die betreffenden, mit einem 15 kr. Stempel versehenen Anbote, längstens bis 31. März 1853 schriftlich, versiegelt und mit der Ueberschrift: „Anbot zur Lieferung von Conservations-Schotter für die k. k. Staatsbahn von Mürzzuschlag bis Laibach“ an die Betriebs-Direction in Graz einzusenden.

Von der k. k. Betriebs-Direction für die südliche Staatsbahn. Graz am 4. März 1853.

3. 107. a (1)

Nr. 16440.

Concurs - Ausschreibung.

Bei dem k. k. Verwaltungsamte der Religionsfonds-Domäne Landstraß ist eine provisorische Waldhüterstelle, mit der jährlichen Löhnung von 125 fl. und dem Deputate vom 4 Klaster harten Brennholzes, in Erledigung gekommen.

Bewerber um dieselbe haben ihre gehörig belegten Gesuche, worin sie sich über das Alter und den Stand, über ihre Moralität, gesunde Körperbeschaffenheit und bisherige Dienstleistung, dann über ihre wenigstens practischen Kenntnisse im Forstfache, im Lesen und Schreiben, so wie über die volle Kenntniß der krainischen Sprache auszuweisen und zugleich anzuführen haben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener des k. k. Verwaltungsamtes verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis Ende März l. J. bei dem k. k. Verwaltungsamte Landstraß zu überreichen.
K. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung.

3. 301. (1)

Nr. 7315.

Edict.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Wippach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 7. Juni 1852 verstorbenen Matthäus Trost von Praschke Nr. 42, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 25. April 1853 hiergerichts zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmelungsgesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderung erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als in so fern ihnen ein Pfandrecht gebührt.
K. k. Bezirksgericht Wippach am 31. Dec. 1852.
Dr. Thomajsch.

3. 293. (1)

Nr. 1043

Edict.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Laak haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des, den 6. Jänner d. J. verstorbenen Jacob Schink, Hausbesizers und Birthes in Laak Haus Nr. 93, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 13. April l. J. Früh um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmelungsgesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als in so fern ihnen ein Pfandrecht gebührt.
Laak am 1. März 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:
Levitschnig.

3. 307.

Nr. 759.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte I. Classe zu Treffen wird der unbekannt wo befindliche Joseph Gritscher, Sohn der am 9. August v. J. zu Kleinlipovich Haus-Nr. 8 verstorbenen Weingartbesizerin Gertraud Gritscher, aufgefordert, binnen Einem Jahre, von dem unten angeetzten Tage an gerechnet, sich bei diesem Bezirksgerichte zu melden und unter Ausweisung seines gesetzlichen Erbtheiles seine Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit jenen, die sich erbserklärt haben, verhandelt und ihnen eingewortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber von dem Staate als erblos eingezogen würde, und dem sich allfällig später meldenden Erben seine Erbsansprüche nur so lange vorbehalten bleiben, als sie nicht durch Verjährung erloschen wären.

Treffen am 28. Februar 1853.

3. 290. (1)

Nr. 646.

Edict.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hie mit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Executionführers Herrn Mathias Magai von Semie Nr. 7, in die executive Feilbietung der, dem Johann Stata von Kal Haus-Nr. 11 gehörigen, im Grundbuche der vorbezeichneten Herrschaft Gradaz sub Current-Nr. 196 vorkommenden, gerichtlich auf 510 fl. geschätzten 15 kr. Hube sammt Zugehör, wegen aus dem Straf-erkenntnisse ddo. k. k. Landesgericht Neustadt am 25. August 1852, 3. 150. schuldigen 135 fl. 23 kr. c. s. c. gewilliget, und seien zu deren Vornahme drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar:

auf den 5. April,

auf den 6. Mai

und auf den 6. Juni 1853,

jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr in loco der Realität und mit dem Anhange anberaumt worden, daß die Realität bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der neueste Grundbuchsextract und die Vicitations-Bedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden von Jedermann hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Möttling am 12. Februar 1853.

3. 279. (2)

Nr. 1144.

Edict.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitsch haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des, den 24. Februar 1853 verstorbenen k. k. Steuer-Einnahmers Carl Schwan, von Großlaschitsch Nr. 2, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 11. April 1853 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmelungsgesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitsch am 25. Februar 1853.

3. 253. (3)

Nr. 616.

Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein in Krain wird hie mit bekannt gemacht:

Es habe Matthäus Ouca von Domzale, um Einberufung und sohinige Todeserklärung seines seit mehr als 30 Jahren von seiner Heimath unbekannt wo abwesenden Bruders Andreas Ouca gebeten.

Indem nun Herr Matthäus Janezic von Domzale dem verschollenen Andreas Ouca als Curator ad actum aufgestellt worden ist, wird derselbe aufgefordert, binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, vom Zeitpunkt der Einschaltung dieses Edictes in die Zeitungsblätter an gerechnet, zu erscheinen, oder dieses Gericht auf eine andere Art in Kenntniß seines Lebens zu setzen, widrigens zu seiner Todeserklärung geschritten werden würde.

K. k. Bezirksgericht Stein am 31. Jänner 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:
Kenschg.

K u n d m a c h u n g

des Standes der österreichischen National-Bank am 1. März 1855.

A c t i v a.		fl.	kr.	P a s s i v a.		fl.	kr.
Bankmässig ausgeprägte Conventions-Münze und Silberbarren				Banknoten-Umlauf		198,591.599	—
Escomptirte Effecten, verfallen zwischen 5 und 92 Tagen		27,708.495	fl. 11 kr.	Reserve-Fond		10,561.588	17 3/4
Detto vom Wiener Anshills-Comité		5,171.292	„ 57 „	Pensions-Fond		922.560	10
	Summe	50,879.787	fl. 48 kr.				
Detto in Prag		1,996.278	fl. 52 kr.	Die noch unbehobenen Dividenden, einzulösenden Anweisungen, dann Saldilaufernder Rechnungen		2,061.025	49 1/2
Detto in Brünn		1,090,000	„ — „	Bank-Fond durch 50,621 Actien, zu der ursprünglichen Einlage von 600 fl. Conv.-Münze pr. Actie		50,572.600	—
Detto in Pesth		1,943.599	„ 54 „				
Detto in Linz		265.975	„ 14 „				
Vorschüsse gegen statutenmässig deponirte inländ. Staatspapiere, rückzahlbar längstens in 90 Tagen			18,716.800				
Detto an einige Stadt-Gemeinden u. s. w.			600,000				
Forderungen an den Staat:							
Fundirte Staatsschuld für die Einlösung des W. W. Papiergeldes, und zwar:							
a. zu 4% verzinslich			34,119.552	fl. 52 1/4 kr.			
b. unverzinslich			34,805.549	„ — 1/4 „			
Mittelst Vertrages vom 23. Februar 1852 zusammengezogene, zu 2% verzinsliche Schuld, welcher die Aerarial-Salinen zur Hypothek dienen			71,500.000	fl. — kr.			
Hieran wurden getilgt			10,500.000	„ — „			
			61,000.000	—			
a) Darlehen an Ungarn zu 2%			543.168	—			
b) Zur Unterstützung mittelloser Gewerbesteuer, unverzinslich			782.300	—			
Bestand des Reserve-Fondes in Staatspapieren			10,561.666	54			
Bestand des Pensions-Fondes in Staatspapieren und Bank-Actien			924.472	1			
Verth der Bank-Gebäude und anderer Activa			977.720	24			
			242,109.175	17			

Wien, am 3. März 1855.

Pipitz, Bank-Gouverneur.

Sina, Bank-Gouverneurs-Stellvertreter.
Erggoleit, Bank-Director.